

Erscheint
Dienstag und
Freitag. Zu
beziehen durch
alle Postanstäl-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Noch ein Wort über Mobiliar- Versicherungen.

Die Leser dieser Zeitung sind theilweise durch dieselbe sowohl, wie vielleicht auch durch andere Blätter, oder durch mündliche Mittheilungen von dem großen Brandunglück in Memel in Kenntniß gesetzt; dessen ungeachtet glauben wir annehmen zu dürfen, daß dieselben unsere Mittheilung über den außerordentlichen Schaden, den dieser Brand verursachte, mit Interesse lesen werden. Der Schaden läßt sich beurtheilen und annähernd berechnen aus den Summen, mit welchen allein die Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland bei diesem durch Versicherung von Mobilien und Waarenlagern in Memel theilhaftig sind.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir so eben, daß an diesem in Memel entstandenen Schaden zu decken haben in runder Summe:

Feuervers.-Bank für Deutschland in Gotha	800,000 Thlr.
Schles. Feuervers.-Gesellschaft in Breslau	700,000 Thlr.
Vaterl. Feuervers.-Gesellschaft in Elberfeld	500,000 Thlr.
Mobiliar-Brandversicher.-Bank in Leipzig	350,000 Thlr.
Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt	340,000 Thlr.
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft	290,000 Thlr.
Feuerversicherungs-Anstalt Borussia	180,000 Thlr.
Preuß. National-Verf.-Gesellsch. zu Stettin	175,000 Thlr.
Feuervers.-Gesellschaft Colonia zu Köln	80,000 Thlr.
Berlinische Feuervers.-Gesellschaft zu Berlin	60,000 Thlr.
Aachen-Münchener Feuervers.-Gesellschaft	56,000 Thlr.

Die werthgeschätzten Leser der Weiß.-Ztg., die etwa Fuß haben, mögen sich zur Kurzweil diese Summe selbst addiren, und wenn man das gethan hat und dann erwägt, daß nur die kleinere Hälfte der Einwohnerschaft in Memel ihre Mobilien versichert hat, daß also die gesunde Summe sich wenigstens verdoppelt, und dann den ungefähren Betrag der verbrannten Häuser dazu rechnet, welcher Betrag sich annähernd findet, wenn man die 213 Häuser, welche in Memel selbst, und die 100 Häuser, welche in dem unmittelbar daran stoßenden Bitta abbrannten, jedes im Durchschnitt nur zu 1000 Thalern veranschlagt, so findet man annähernd die unglaubliche Größe dieses Schadens. Man findet aber auch zugleich die außerordentliche Masse von Geldmitteln, welche den Abgebrannten in Memel durch die kluge Maßregel, ihre Mobilien zu versichern, von Außen her zufließt, ohne daß sie gezwungen wären, erst darum zu betteln, und dieser sehr beachtenswerthe Umstand ist es ganz besonders, den wir gern beachten wissen wollen.

Wir wissen nämlich genau, daß man in Sachsen, und namentlich in den kleinen Städten und in den Dörfern, noch sehr wenig Werth auf Mobiliar-Brandversicherungen legt, und haben uns schon öfters öffentlich mündlich und

schriftlich über diesen Fehler verbreitet, und konnten es uns daher nicht versagen, durch diesen großen Brand in Memel besonders veranlaßt, jetzt nochmals darauf aufmerksam zu machen, wie höchst zweckmäßig es ist, wenn namentlich auch die Bewohner der kleinen Städte und Dörfer ihr Mobiliar-Bermögen versichern, damit sie nicht bei einem Brandunglück, welches nicht selten alle Habe zerstört, zu Bettlern zu werden brauchen. — Die Reue über vernachlässigte klägliche Versicherung kommt dann zu spät und um so drückender. \triangle

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die königl. Ausstellungskommission zu Dresden veröffentlicht eine Bekanntmachung, die bei der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung zu München an sächsische Aussteller vertheilten Preise betreffend. Nach derselben sind bei 436 Ausstellern nach Sachsen gefallen;

27 große Denkmünzen,
97 Ehrenmünzen,
134 belobende Erwähnungen, also in Summa
258 Auszeichnungen.

Für den Kreis unserer Leser wird es von Interesse sein, wenn wir besonders anführen, daß Herr Adolph Lange in Glashütte für Taschenuhren die große Denkmünze, — Herr Julius Asmann in Glashütte für Taschenuhren die Ehrenmünze, — Herr H. H. Reichel hier selbst für Strohgeflechte die lobende Erwähnung erhielten.

† **Vom Gebirge.** Ein seltsames verhängnißvolles Jahr! Ein Jahr von mancherlei Gegensätzen. Und diese finden auch statt in Bezug auf Witterung. Insbesondere ist's auf unseren Bergeshöhen so verschieden, daß es ein undankbares Geschäft ist, Berichte darüber zu geben, so lange wir keine Telegraphen haben. Die Wetterfahne dreht sich in jedem Augenblick. Im Ganzen ist der Herbst freundlich und ungewöhnlich warme Tage bringend; doch eben auch wechseln Regen, Sonnenschein, Wärme, Kälte. Die Trockenheit ist schon fühlbar in den Mühlenwerken, da seufzet man schon nach Wasser. Auch die Müller sind gleich mit der sogenannten „Mahltheuerung“ bei der Hand. — Die Ernte war, wenn auch keine reiche, doch günstige zu nennen, was vorzüglich von Werthe ist, denn das Niederland lügt gar sehr darnach, wie das Gebirge erntet. Die Kartoffeln sind freilich etwas spärlich und gegen früher, wo ein Scheffel Aussaat 8—10 Scheffel gab, bedeutend zurück; aber doch findet man die Kartoffelkrankheit im Abnehmen. Viele